

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

283 (13.10.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 283.

Samstag, den 13. Oktober 1838.

* Baden, 6. Okt. Seit Kurzem vernimmt man, daß nun für alle G. Lehrerschulen des Großherzogthums Baden für den mathematischen Unterricht drei Autoren bestimmt sind, wovon namentlich Ohm und Göbel genannt zu werden verdienen. Das Werk des preussischen Mathematikers Dr. Martin Ohm besteht aus 3 Bänden und ist ein Theil seines Systems der Mathematik. Der erste Band enthält die Arithmetik, der zweite die Elementargeometrie und der dritte die körperliche Raumgrößenlehre. Das Werk ist zunächst für seine Vorlesungen an der königl. Bauakademie zu Berlin bestimmt, dann aber auch für Gymnasien und zum Selbstunterricht. Für unsere Schulen ist es zu groß und zu theuer und könnte nach unserer Eintheilung erst in der untern Quinta eingeführt werden, von wo aus bis inclusive der obern Sexta wöchentlich im höchsten Fall zusammen 10 Stunden, nämlich in der Unterquinta 4, in der Oberquinta 4, in der Unter- und Ober-Sexta gemeinschaftlich 2, gegeben werden. An der polytechnischen Schule zu Karlsruhe bringen die Schüler aus den beiden Vorschulen in die erste mathematische Klasse eher noch mehr mathematische Kenntnisse mit, als an den vier ersten Klassen der Lyzeen gelehrt wird. In der ersten mathematischen Klasse haben sie wöchentlich 6 Stunden für Arithmetik und Algebra, 4 Stunden für Geometrie, 2 Stunden für Trigonometrie und 4 Mal 2 Stunden für Konstruktionslehre; dies sind zusammen 20 Stunden. Und hiermit haben die Schüler ungefähr die Hälfte des in Ohm's Enthaltenen. Derselben Schüler kommen dann bei wöchentlich noch mehr Stunden in der obern mathematischen Klasse dem Umfang nach so weit, als Ohm's Bände reichen, freilich dem Gehalt nach überschreiten sie ihn. Bedenke man ferner, daß Mathematik hier Hauptsache ist, an Lyzeen jedoch meistens als Nebenstudium betrachtet wird, so kann wohl dieses höchst ausführliche Werk nicht als Lehrbuch passen! Ganz anders verhielte es sich, wenn es schon in der ersten Schule eingeführt werden könnte, welcher Glaube aber bei wenigem Durcharbeiten verschwinden muß. Das Handbuch der Arithmetik von Schreiber ist eben so wissenschaftlich, als praktisch, und kann von der ersten Schule an bis in die obere Quarta dienen. Göbel's Geometrie für Gewerkschulen ist überall rühmlichst bekannt, und kann von der dritten Schule an ebenfalls bis zur Quinta dienen, wie sie schon an mehreren Anstalten mit großem Nutzen eingeführt ist. Jedes dieser Bücher kostet 1 fl. 30 kr. Das Austreten einzelner Schüler findet eher in den unteren Klassen, als in den oberen statt, und zwar meistens in einer der beiden Quarta. Die ankretenden Schüler, wie die andern haben somit in Mathematik gelernt, was sie für ihr künftiges Leben brauchen, und haben diese Bücher als vollständige Werke in ihren Händen; für die weiter studirenden ist dann für Geometrie wohl kein anderes Lehrbuch passender, als Göbel's größere Geometrie, und für Arithmetra seine Größenlehre, welche zusammen nur auf 4 fl. zu stehen kommen, während Ohm's Werk gegen 10 fl. kostet. Dieses Werk von Göbel enthält eben so viel, ja noch mehr, was namentlich Trigonometrie, Kurvenlehre und darstellende Geometrie betrifft, und läßt bei seiner Präzision, bei der schönen Reihenfolge der Gegenstände gar nichts zu wünschen übrig, während das von Ohm durch seine Trockenheit, Ausraktheit und schwerfällige besondere Verzeichnung jeden Zögling abschrecken muß, Mathematik zu studiren.

Literarische Anzeigen.

Zeichenkunst. Das nachstehende, in allen Zeitschriften gleich rühmlichst und lobend erwähnte, Zeichnenswerk des Zeichenlehrers und Malers Otto Warmholz in Eisleben verdient als ein schönes und passendes Geschenk für alle, welche sich mit Zeichnen befassen, allgemeine Empfehlung. Unter dem Titel:

Universalzeichnenbuch,

bestehend aus 60 Musterblättern als Vorlagen zum Zeichnen in stufenweiser Folge. Ein Hilfsbuch für jeden Zeichenlehrer und für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen.

ist es in allen Buchhandlungen für 5 fl. 24 kr. zu haben, in Karlsruhe in der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung.

So eben ist von Hammerich in Altona versandt worden und durch die unterzeichneten Buchhandlungen zu beziehen:

Das erste Quartalheft des

Polytechnischen Journals,

eine wöchentlich erscheinende Zeitschrift für Fabrikanten, Kaufleute, Künstler, Pharmazeuten, Landwirthe, Handwerker und Gewerbetreibende jeder Art.

Herausgegeben von J. Andreas Romberg in Hamburg, im Verein von mehreren Mitredakteuren und Mitarbeitern.

Dieses Journal unterscheidet sich von allen andern ähnlicher Art zunächst durch die Reichhaltigkeit der Gegenstände, die in demselben behandelt werden, und ist daher das Organ für Industrie im weitesten Sinne des Wortes. Es zerfällt in die Rubriken: 1) Allwöchentliche Berichte der neuesten Fortschritte der Polytechnik. 2) Archiv; hierin werden die neuesten Entdeckungen im Gebiet der Polytechnik besprochen. Die direkte Dampfschiffahrtskommunikation Hamburgs mit den industriellen Ländern macht es der Redaktion möglich, dieselben früher zur Kenntniß des Publikums zu bringen, als es andere Journale im Stande sind. 3) Hilfsmittel bei Ausführung, den Bau meistern besonders zu empfehlen. 4) Waarenkunde. 5) Landwirthschaftliches. 6) Handelsberichte. 7) Statistische Mittheilungen. 8) Technisches Schulwesen. 9) Beur-

theilung von Gewerbeschriften; endlich liefert 10) die Rubrik „Vermischtes“ Mittheilungen über Technik von allgemeinem Interesse.

Durch die große Theilnahme, welche das Journal gefunden, ist es der Verlagshandlung möglich, den Jahrgang zu dem Preise von 8 fl. 6 kr. zu erlassen.

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
R. Groos in Heidelberg und
Gebr. Groos in Freiburg.**

Bekanntmachung.

Es scheint uns im gemeinsamen öffentlichen Interesse zu liegen, daß die erdenen Leichelröhren des in öffentlichen Blättern schon erwähnten Leichelfabrikanten, Hrn. Ernst Bihl von Baidlingen, immer bekannter werden.

Man hat hier bereits über 9,000 erdene Brunnenleichel, von der Fabrication des Hrn. Ernst Bihl, unter seiner unmittelbaren Leitung einlegen lassen, durch welche 10 öffentliche Brunnen ihr Wasser erhalten.

Das reine, frische Wasser, das diese Leitung gewährt, giebt ihr vor einer hölzernen einen höchst bedeutenden Vorzug; einen höchst bedeutenden Vorzug hat die Leitung von erdenen Leicheln selbst auch in Ansehung der Kosten, welche eine Leitung von Holzleichen nicht allein bei dem jetzt hochstehenden Holzwerthe, sondern auch vorzüglich weil sie nie fertig ist, und immerwährende Reparationen bedarf, verursacht.

Schon im vorigen Jahre wurde ein Theil der hiesigen erdenen Leitung gelegt, dieselbe hat sich bisher vollkommen bewährt. Es ist auch, nachdem jeder einzelne Leichel durch eine hydraulische Maschine probirt wird, mit Sicherheit anzunehmen, daß die Leitung durch den Druck des Wassers keinen Schaden nehmen kann. Man hat sich eine, man möchte sagen ewige Dauer dieser Leitung zu versprechen.

Bei dieser Leitung mußte auch Hr. Bihl Vorrichtungen durch sogenannte Steigröhren anzubringen, um bei entstehendem Brande plötzlich eine ganze Leitung von 10 und mehreren Brunnen konzentriren und zum Löschen verwenden zu können.

Hr. Bihl hatte hier bei der Legung mit bedeutenden Schwierigkeiten — in Ansehung der Lage und des Terrains — auch wegen eingefallener, lange dauernder nasser Witterung zu kämpfen, durch seine Umsicht und Sorgfalt solche überwunden, und die Leitung rühmlich zu Stande gebracht.

Wenn man dieses Zeugniß dem Hrn. Bihl nicht versagen kann, so glaubt man auch den Wunsch aussprechen zu müssen, daß die Bihl'schen Röhren recht sehr verbreitet werden mögen.

Baden, im September 1838.
Der Gemeinderath,
R. Schlund,
Bürgermeister.

Nr. 21,469. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Schon seit längerer Zeit ist wegen Bettels und Mangels an Ausweis ein Mensch dahier verhaftet, der sich Schlosser Christian Göhler von Huchensfeld nennt, und im Wesentlichen Folgendes angibt: er sey der natürliche Sohn einer gewissen Anna Maria Göhler von Huchensfeld, mit welcher er bald nach seiner Geburt nach Bretten, wo sie gebirt habe, gekommen seyn will. Von da habe dieselbe ihn, 4 — 5 Jahre alt, nach Mülhausen im Elß, wo sie bis 1828 als Wäscherin sich aufgehalten, begleitet, und wo er als Schlosser in Fabriken gearbeitet habe, und nur schlechtthin Jean genannt worden sey. In Kolmar und Thann habe er sich kurze Zeit aufgehalten, habe jetzt sein Vaterland sehen wollen, seinen Heimathschein und sein von Thann ausgestelltes Manufakturbüchlein jedoch unterweas verloren. Dieser Mensch ist 39 Jahre alt, 5' 4" groß, schlanker Statur, hat längliche Gesichtsförm, gelbe Gesichtsfarbe, niedere Stirne, braune

Haare, graue Augen, lange, spige Nase, etwas großen Mund, mangelhafte Zähne, schwachen Bart. Er trägt einen langen grünen Ueberrock, gelb geblühtes Halstuch, grünlische Weste, graue Hosen und runden schwarzen Hut. Er spricht den elsässer Dialekt. Da unsere seitberigen Bemühungen über die Ausmittelung des wahren Namens und der Heimath dieses Menschen fruchtlos blieben, so werden sämtliche Polizeistellen ersucht, Auskunft über denselben anher zu ertheilen.

Pforzheim, den 5. Oktober 1838.

Großh. bad. Oberamt,
Dei mlng.

Nr. 19,840. Bähl. (Bekanntmachung und Aufforderung.) Sekretär Franz Pauli, gebürtig von Buggingen, Bezirksamts Mühlheim, steht dahier wegen Unterschlagung in Untersuchung. Da uns aber dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so ersuchen wir diejenigen Behörden, die davon Kenntniß haben, um gefällige Mittheilung.

Zugleich wird Franz Pauli aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden wird.

Bähl, den 25. Sept. 1838.

Großh. badisches Bezirksamt,
Kuzenger.

Nr. 17,942. Ettenheim. (Aufforderung.) In Untersuchungssachen gegen Ferdinand Köbele von Grafenhäusern, wegen Diebstahls, wird die Einvernahme des Wehleinhandlers Martin Payla aus Herbrang in Tyrol nöthig, weshalb wir denselben, da sein Aufenthalt diesseits unbekannt ist, auf diesem Wege auffordern, sich zur Einvernahme dahier einzufinden.

Ettenheim, den 15. Sept. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt,
Fingabo.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Wer gegründete Ansprüche an den Vermögensnachlaß der verstorbenen Frau Franzwirth Friedrich Kaufmann's Wittve, Salomea, geb. Seemann dahier, zu machen hat, wird hierdurch, auf Verlangen ihrer Erben, aufgefordert, solche

bis 18. Okt. d. J.

bei diesseitiger Stelle einzureichen, ansonst deren Vermögensmasse vertheilt und auf die sich nicht Meldenden keine Rücksicht genommen werden wird.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1838.

Großh. badisches Stadtkrevisorats,
Kerler.

Waldbhut. (Erbvorladung.) Der ca. 45 Jahre als Metzgergeselle von Haus abwesende Johann Konrad Tröndle von Dogern wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 4 Monaten

zur Empfangnahme des ihm im Jahr 1824 auf Ableben seiner Mutter, Anna Maria Tröndle, Altgreifenwirthin von Dogern, zugefallenen Vermögens per 104 fl. 21 kr. zu melden, widrigenfalls solches jenen Erben zugetheilt werden wird, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldbhut, den 18. Aug. 1838.

Großh. bad. Amtskrevisorats,
Buiffon.

Nr. 1,835. Ladenburg. (Erbvorladung.) Barbara Lohinger, Tochter des hiesigen Bürgers Franz Lohinger, welche seit 7 Jahren von hier sich entfernt und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten,

a dato, bei der Erbvertheilung ihrer Großmutter, der am 24. Juni d. J. verstorbenen Jakob Lohinger's Wittve von hier, Elisabetha, geb. Honcker, einzufinden oder durch gehörig Bevollmächtigte sich vertreten zu lassen, widrigenfalls die Erbschaft

lediglich denjenigen werde zugetheilt werden; denen sie zukäme, wenn die Aufgeförderte zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ladenburg, den 17. Aug. 1838.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Weber.

Nr. 26,188. Mosbach. (Diebstahl.) In einer Mühle zu Allfeld wurden in der Mitte August d. J. folgende Gegenstände entwendet:

- 1) 4 neue flächene Mannshemden, ohne Zeichen, an der Brust mit einem Steppsaum versehen.
- 2) Ein goldener Ring mit einem Plättchen, worauf die Buchstaben T. und K. eingravirt sind.
- 3) Ein Paar goldene, mit einem blauen Stein und blauen Perlen besetzte, Ohrringe.

Wir bringen diesen Diebstahl, Behufs der Fahndung auf den noch unbekanntem Thäter und das Entwendete, zur öffentlichen Kenntniß.

Mosbach, den 28. Sept. 1838.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schaff.

Konstanz. (Eigenschaftsversteigerung.) Montag, den 29. Okt. d. J., früh 9 Uhr, werden der Gemeinde Allmendorf nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege verkauft:

- 40 Jauchert Waldung bei'm Kühmoos,
- 2 " " allda,
- 2 Bierling " im Fahrenbühl,
- 2 Jauchert " im Eichenberg,
- 13 " 2 Bierling 11 Ruthen Wiesen im Ried,
- 28 " 3 " 8 " " im Kühmoos,
- 1 " Wiesen im Stock und
- 1 Bierling Wiesen im Boggen und Ried;

wozu die Kaufstiebhaber mit dem Bemerken in das Tafelnwirthshaus in Staad eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen jetzt schon bei dem Bürgermeister in Allmendorf eingesehen werden können.

Konstanz, den 28. Sept. 1838.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Mang.

Karlsruhe. (Wirthshausversteigerung zu Mühlburg.) Das den Ludwig Trohmann schon minderjährigen Kindern gehörige Gasthaus mit der Rechtschuldgerechtigkeit zum Riesen in Mühlburg, enthaltend im ersten Stocke: 4 Zimmer, Küche und gewölbten Keller darunter; im zweiten Stocke: einen Tanzsaal und 3 Gastzimmer; in dem Hintergebäude: 2 Zimmer, Stallung zu 6 Pferden, Heuboden, Holzremise, Schweinkalle, Waschküche, Hof und ungefähr ein Viertel Garten am Haus wird, der Ertheilung wegen,

Montag, den 22. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthaus selbst unter annehmbaren Bedingungen, mit Vorbehalt obervormundschastlicher Genehmigung, zu Eigenthum versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Fremde haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1838.
Großh. bad. Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

Fahrradversteigerung in Rastatt.

Am 17., 18., 19. und 20. Oktober d. J. werden im obern Stocke der Behausung des Weinwandhändlers, Jakob Fricke jun., folgende Fahrradgegenstände öffentlich



der Versteigerung ausgeben:

Mittwoch, den 17., und Donnerstag, den 18., Vormittags:
Schreinwerk, Sinn und sonstiger Hausrath;

Donnerstag Nachmittags:

Bücher, worunter viele juristische Werke;

Freitag, den 19., Vormittags:

Jagdgeräthschaften und Blumen;

Freitag Nachmittags:

Fortsetzung der Bücherversteigerung;

Samstag, den 20.:

reingehaltene Weine in schicklichen Abtheilungen, als:

- 1) 3 Dhm 1819r laubenbacher,
- 2) 6 " 1825r "
- 3) 3 " 1825r Kellersberger,
- 4) 24 " 1834r burbacher Kiebner,
- 5) 3 " 1834r " Weißherbst.

Rastatt, den 5. Okt. 1838.

Verkauf eines Flügels.



Am Mittwoch, den 17. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im kleinen Saale des Museums ein der Museums-Gesellschaft gehöriger Flügel von 6 Oktaven, gegen baare Zahlung, versteigert werden. Kaufstiebhaber können das Instrument vorher einsehen, wenn sie sich desfalls an den Hausmeister des Museums wenden wollen. Der Anschlag ist 110 fl.

Haus- u. Bierbrauerei-Versteigerung.



Unterzeichneter läßt sein schon in der Karlsruhe' r Zeitung f. 1838 Nr. 267 und 269 angezeigtes zweifloßiges Bohnhaus mit neuerbauter Brauerei, worunter sich ein großer gewölbter und 2 Balken-Keller befinden, nebst großer Scheuer, großer Hofraithe, 1 Viertel Gemüsgarten, an der Landstraße von Karlsruhe nach Rastatt gelegen,
Montag, den 29. Okt. d. J.,
Morgens 9 Uhr,

im Gasthaus zum Adler dahier wiederholt öffentlich für ein Eigenthum versteigern.

Durmshheim, den 8. Okt. 1838.

Valentin Nagel.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Unser seitheriger Geschäftsfreund in Stühlingen, Herr Amtsrevisor Federle, ist durch seine übrigen Geschäfte verhindert, ferner mit uns als Geschäftsfreund der Anstalt zu wirken.

Zu seinem Nachfolger in der Geschäftsfreundstelle haben wir den Hrn. Oberlehrer Höß daselbst ernannt; was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe den 3. Okt. 1838.

Der Verwaltungsrath.



Nr. 744. Rastatt. (Weinversteigerung.)

Dienstag, den 23. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden bei unterzeichneter Verwaltung in kleinen Abtheilungen versteigert:

- 10 Dhm 1834r,
- 12 " 1836r } Wein.
- und
- 18 " 1837r }

Rastatt, den 10. Okt. 1838.

Großh. bad. Studienfondsverwaltung.
Oberle.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Am Donnerstag, den 25. Okt. d. J., werden aus Domänenwaldungen des Bezirksforsts Baden durch Bezirksförster Kieseling versteigert werden:

- 1) am Kellersbild und Brellarsch:
21 Klafter buchenes Scheiterholz,
25/4 € anderes Scheiter- und Prügelholz.

2,200 Stück	Wellen,
13	tannene Säglöcher,
38	Baubolz,
18	Stämme geringe Eichen,
1	starkes Eichenholz,
6	birkenes und
10	buchenes Kuchholz,
175	Stück Senkel- und Tritter-Stangen,
33	tannene Gerüststangen,
450	Stangen verschiedener Stärke;

2) am Weisling:

21 1/2	Kloster buchen's Scheiterholz,
3 3/4	do. Prügelholz,
525	Stück do. Wellen und
500	tannene Stangen.

Die Flethhaber hierzu wollen sich früh 8 Uhr am Kellerstüb und Vormittags 11 Uhr am Weisling einfinden.

Gernsbach, den 8. Okt. 1838.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kettner.



Michelfeld bei Wiesloch. (Wein-
oersteigerung.) Von den dahier lagern-
den reingehaltenen Weinen werden

Montag, den 29. v. M.,

Vormittags 10 Uhr,

230 Dhm in größern und kleinern Partien
einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

64	Dhm 1834r tiefenbacher,
6	" " rauenberger,
92	" " michelfelder,
25	" 1835r tiefenbacher,
14	" " rauenberger,
9	" " zeuferner und
20	" 1837r michelfelder.

Kaufliebhaber werden unter dem Bemerken eingeladen, daß
bei annehmbaren Geboten die Ratifikation sogleich erfolgen und
zur Abfassung ein Zeitraum von sechs Wochen gestattet werde.

Michelfeld bei Wiesloch, den 3. Okt. 1838.

Freiherrl. v. gemmingen'sches Rentamt.
Krieger.

Karlsruhe. (Gersteversteigerung zu Stuten-
see.) Montag, den 15. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden zu Stutensee ungefähr 150 Malter Gerste, 1838er Ge-
wächs, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert; wozu die
Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1838.

Großh. bad. Stallverwaltung.
Koch.



Verkaufsanzeige.

Ein Brennkeßel von 100 Maas, summt Hut, im
ganz gutem Stande, eine Schützdrühte von ca. 3
Fuder, wie auch ein Schnellstegradirfsch von 8 Fuß Höhe sind
billig zu verkaufen bei

Braun in Wiesloch.

Nr. 25 239 Heidelberg. (Verschollenheitsklärung.)
Da sich auf das diesseitige Ausstreiben vom 27. Juni
1837, Nr. 19 718, weber Nikolaus Reich von hier, noch dessen
Leibserben, zur Empfangnahme des unter Kuratel stehenden Ver-
mögens von ca. 40 fl. gemeldet haben, so wird der E. stre am
mit für verschollen erklärt und die großh. Staatskasse, in Ermang-
lung bekannter Erben, in den für sorglichen Besitz dieses Ver-
mögens eingewiesen.

Heidelberg, den 6. Aug. 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Deurer.

vdt. W. v. Riba.

Nr. 10,976. Bonndorf. (Mundtobterklärung.)
Durch Erlass der großherzoglichen Regierung des Sectarises vom
3. Juli d. J., Nr. 10,039, wurde Konrad Stritt von Gafen-
hausen im zweiten Grade mundtobterklärt; we. des, unter Bezug
auf Landrechts. § 513 a, mit dem Beifügen öffentlich bekannt ge-
macht wird, daß Ferdinand Freig von dort als dessen Vormund
bestellt und verpflichtet worden ist.

Bonndorf, den 28. Aug. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Paager.

Durlach. (Anzeige und Empfehlung.)
Unterzeichneter macht die ergebene Anzeige, daß er
sein in Frauenalb bestandenes Geschäft hierber ver-
legt hat, und empfiehlt sich mit reinem Fabrikat von
Woll- und Baumwoll-Schurpen, Kniefrechen, Hutkragen in al-
len Nummern, wie auch mit Kautarten, Auspugkragen und al-
ten in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er sichert seinen ver-
ehrten Annehmern sowohl gute Qualität, als auch billige und
prompte Bedienung zu, und sieht einem geneigten Zuspruch e-
gegen.

W. F. Enslin.



Anzeige.

Eine Sammlung Kanarienvögel mit den bezuge-
hörigen Käfigen ist aus freier Hand zu verkaufen.

Käfiger Auskunst erteilt das Komtoir der Karlsruher Zei-
tung.

Oberndorf. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. auf
den 18. Sept. d. J. wurde vor dem Haus des Frachtfahrers,
Alois Rapp in Schramberg von einem geladenen Frachtwagen
1 Kiste mit Heidenhauerwaaren, im Gesamtwerte von etwa
110 fl., entwendet.

Die Kiste, in welche die Waaren gepackt waren, ist von tan-
nenem Holz mit 2 eisernen Spangen, etwa 3 1/2 Schuh lang,
1 1/2 Schuh breit und 1 Schuh tief. Dieselbe war mit 2 Vor-
hängschloßern verschlossen, und hatte keine Adresse, noch irgend
eine Signatur.

In dieser Kiste befanden sich:

etwa 15 Stücke ordinäre Spitz- und Breit-Zangen, 12
Stücke Regger- und Schuster-Stähle, 12 Uhrmacherzän-
gen, sogenannter Brenneuz, 3 Hohlbohrer, circa 50 Stück
Schusterbestie, etwa 200 Stück weiße Schellen für Sattler,
4 Handkloben, 1 Schraubstock, 3 Duzend Rindermessern,
3 Duzend Schimmeln, 10 Scheren, 50 ordinäre Bodier,
6 ordinäre Bickel, 6 eiserne Leuchter, 6 Vorhängschloßer,
9 Reißzangen, 10 Schustermesser, 3 Stück Schumacher-
maße, 2 Waagen ohne Schalen, 6 Federräder, 4 zweck-
zungen, 4 Falskanzen, 36 Nagelbeher, 12 Stück Durch-
schläge, 4 Duzend blecherne Löffel, 3,000 Stück Schwab-
nägel, 2 Duzend ord. näre Weste, 500 Stück Schauerablen,
etwa 4 Duzend Stück Feilen und Raspeln, 500 Stück Zwede,
1 Bügelisen, 1 Wiegemeßer, etwa 10 Pfund Metall, 10 Zeh,
12 Striegel, 6 Schaufeln, 4 Schneidmesser, 3 Schuster-
hämmer, 12 Stück Spannfügen, 6 Schweißfügen, 6 Loch-
fügen, 3 Rattenfallen, 2 Drühtobrer, 10 Pfund Schaum-
und Schöpf-Löffel, 2 Strohmesserblätter, 4 Hämmer und
6 Tisch- und Halfter-Ketten.

Da von dem Uebeher dieses Diebstahls bis jetzt nichts bekannt
wurde, werden auf diesem Wege sämtliche großh. bad., insbe-
sondere die angrenzenden Justiz- und Polizei-Stellen getrieben
ersucht, sowohl zur Entdeckung des Thäters, als auch zur Herbei-
schaffung der entwendeten Effekten das Ihrige beitragen zu wollen.

Oberndorf, den 22. September 1838.

Kd.igl. würt. Oberamtsgericht.
Marz, prov. S. H.